len Rhinitiden. Zweifelsohne haben Patienten mit allergischem Asthma in doppelblinden, plazebo-kontrollierten Studien mit einer deutlichen Verbesserung der klinischen Symptomatik sowie verschiedener funktionsrelevanter Parameter wie des FEV₁-Index reagiert. Es ist möglich, dass die Therapie mit E 25 bei saisonaler allergischer Symptomatik als eine Indikation herausgearbeitet wird. Die Therapie mit E 25 führt zur Depletion des Gesamt-IgE und ist entsprechend als nicht besonders spezifisch einzustufen. Bisher ist bis auf wenige Hinweise in verschiedenen Tiermodellen nicht klar, ob eine längerfristige Depletion des Gesamt-IgE Auswirkungen auf die Abwehr gegen parasitäre Infestationen haben könnte.

Ein Übersichtsartikel in einem Sonderheft von Nature (1999, Suppl. Vol 402, B1–39) wies kürzlich auf prinzipielle molekulare Mechanismen und innovative therapeutische Ansätze des allergischen Asthmas hin. Dies zeigt, dass allergologische Probleme von Naturwissenschaftlern durchaus entsprechend gewürdigt und auf hohem wissenschaftlichen Niveau zusammen mit Medizinern bearbeitet werden. Es bleibt das interdisziplinäre Gespräch zwischen den Allergologen und die Aufklärung der Öffentlichkeit zu fördern.

*Prof. Dr. med. K. Scharffetter-Kochanek,
Köln*

CEFCAP-Meeting in Lissabon am 4. Juli 2000

Praktische Allergologie mit europäischen Kollegen diskutieren

Das „Comité European pour la formation des Allergologues praticiens“ (CEFCAP) wurde 1989 im Rahmen einer gesamteuropäischen Veranstaltung in Lyon gegründet. Im Gegensatz zu großen wissenschaftlichen Kongressen hat dieses Komitee sich die Aufgabe gestellt, ähnlich der Qualitätszirkelarbeit, die interaktive Fortbildung in kleinen Gruppen zu fördern. Dabei werden die Themen selbst gestellt und mit Kollegen aus verschiedenen europäischen Ländern diskutiert. Die Ergebnisse dieser Workshops werden evaluiert und publiziert.

Die Workshops werden so organisiert, dass die Kollegen die Möglichkeit bekommen, nach Anreise donnerstags, möglichst mit Unterbringung bei den gastgebenden Allergologen, am Freitag den Ablauf in der Praxis / Klinik der gastgebenden Allergologen mitzuerleben. Samstags werden in zwei bis drei Gruppen von jeweils acht bis 14 Kollegen die von den Gastgebern vorgeschlagenen Themen diskutiert, die Ergebnisse im Plenum vorgetragen, nochmals gemeinsam diskutiert, evaluiert und publiziert.

Diese sehr praxisbezogene internationale Fortbildung soll keinen Kongress ersetzen sondern Wissen, Verständnis und internationale freundschaftliche Beziehungen fördern. Aufgrund der Praxisnähe und Interdisziplinarität sind die CEFCAP-Workshops in idealer Weise

Vorstand des CEFCAP

Am 4. Juli 2000 wurde ein neuer Vorstand des CEFCAP gewählt:

Präsidentin ist Kaliopi Kontou-Fili (GR);

Vizepräsidenten sind B. Hornung (D), J. Radu (Rom), W. Rebien (D), M. Stern (GB);

Generalsekretär: J. Gayraud (F);

Schatzmeister: P. van Durme (B);

Ehrenpräsidenten: F. Marrache (F), F. Inacio (P).

für die Diskussion und Fortbildung aller allergologisch tätigen Fachdisziplinen wie z.B. Dermatologen, HNO-Ärzte, Pneumologen und Pädiater besonders geeignet.

Bisher fanden Workshops unter anderem in Paris, ST. Layy, Frankfurt, Lissabon, Bukarest, Danzig, Ile de Ré und Bad Lippspringe statt. Weitere CEFCAP-Treffen fanden im Rahmen der Kongresse der European Academy of Allergology and Clinical Immunologie (EAACI) statt. EAACI, UEMS (Europäische Union der Allergologen) und CEFCAP sind gemeinsam im Spezialitäten-Komitee der EAACI organisiert.

Der nächste CEFCAP-Workshop ist im Juni 2001 in Hamburg geplant.

Dr. med. W. Rebien, Hamburg